

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...**

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

**Brookes, Richard**

**Berlin, 1766**

Von dem Krebs in der Bärmutter.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-9035**

entia bekommen. Sonst können auch verdün-  
nende und narkotische Arzneyen gebraucht wer-  
den. Siehet mann aber, daß mann mit dem  
allen nichts ausrichtet, so thut mann am aller-  
besten, wenn mann, anstatt ferner damit fort-  
zufahren, die Palliativkur vor die Hand nimmt.  
Astruc.

### Von dem Krebs in der Bärmutter.

Jede Verhärtung (Scirrhus) welche empfind-  
lich schmerzhaft wird, ist ein Krebs. Läst  
sich darinnen ein reißender und stechender  
Schmerz spüren, und wird die Härte innerhalb  
funfzehn Tagen oder einem Monat mit einem-  
mahl zu, wird ungleich und knotig, die Haut  
darüber aber immer glätter, bis sie ausbricht;  
werden dann die Lippen der Oefnung umgeklappt  
und es fließt eine Gauche oder scharfe Serosität  
heraus, um die Oefnung herum aber erzeugt sich  
ein weiches, schwammigtes wildes Fleisch —  
so ist der Schaden zu einem vollkommen ofnen  
Krebs gediehen; aus welchem nie gute Materie  
fließt.

Ofne Geschwüre der Bärmutter sind den  
Krebschäden derselben ähnlich, wenn dabey ei-  
ne faule, überaus stinkende Gauche aus der Mut-  
ter fließt, und grosse Schmerzen nebst andern  
üblien Zufällen vorhanden sind. Und diese Fäl-  
le sind fast unheilbar.

Die

Die Hauptsymptomen des Krebses sind heftige Schmerzen, nebst Unruhe, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit; und diese ziehen langsame Fieber, Auszehrung und dergleichen nach sich.

Wenn eine unschmerzhafteste Härte der Mutter, schmerzhaft wird, so kann man von der Gegenwart eines Krebses versichert seyn. Wenn dann bloß eine klare Lymphe herausfließt, ist der Krebs noch verschlossen; erulcerirt aber, sobald ein scharfes Serum oder Jauche zum Vorschein kommt. Astruc.

Man kann in diesem Uebel anders nichts, als etwan demulcirende und lindernde Mittel geben. Wenn ja noch einige Hofnung zur Cur vorhanden ist, so beruhet selbige bloß auf dem Genuß der Eselsmilch, des Selterwassers und Bädern mit Weizenkleyen, worinnen man die Patientinn Stunden und länger sitzen lassen kann. Daneben müssen ihr alle scharfe, reizende und hitzige Speisen untersagt werden. Hoffmann.

Um die Zufälle so viel möglich zu lindern, muß hier besonders eine gute Diät das beste thun. Alles Fleisch, starke Getränke und hochgewürzte Gerichte müssen untersagt, und nichts wie Reißbrey, Milchspeisen, Eyer, Panaden, Brühen und dergleichen gereicht werden. Einmahl alle Monat purgire man die Patientinn mit Manna; laße auch von Zeit zu Zeit zur Aber, besonders wenn die monatliche Reinigung verstopft seyn sollte. Kann die Patien-

R f 5

tinn

tinn die Milchkur nicht vertragen, so laße man sie Stahlmolken, zweytes Kalkwasser, den Saft von Münze, Körnel und dergleichen, oder destillirte Milch trinken. Neben den Bädern verordne man auch Injectionen mit warmen Hauslauchsaft. Man kann diesen Saft auch vorher in einem bleyernen Mörser, bis er schwarz wird, und einige Tropfen Quicksilber damit reiben lassen. Zur Veränderung kann auch eine Solution von Bleyzucker genommen werden. Vor allen Dingen muß man nicht den Gebrauch narcotischer Mittel vergessen. **Astruc.** Nichts ist besser zum injiciren, als rother Beetsaft, welcher so oft als beliebig, gewärmt kann gebraucht werden. **Hoffmann.**

### Von der Wassergeschwulst der Bärmutter.

(Hydrops uteri.)

**M**an unterscheidet einen Wassergeschwulst der Bärmutter von der Bauchwassersucht dadurch, daß sie einen hervorragenden runden Schwulst, von mäßigem Umzirk in der Gegend der Mutter formirt; da, bey einer Bauchwassersucht, hingegen der ganze Unterleib geschwollen ist. Die Mutterscheide und der Muttermund sind im erstern Falle auch weich anzufühlen, und letzterer sehr abwärts gesenkt. **Wenn**